

Neuesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1917 Nr. 587

Jahrgang 210

für Urhalt und Thüringen.

Abend-Ausgabe

Abend-Ausgabe mit 16 Seiten. Abonnement: 120 Pf. pro Jahr. Einzelhefte: 1 Pf. 50 H.

Verlag: Dr. H. Simon, Halle

Freitag, 16. November 1917

Verlag: Dr. H. Simon, Halle

Gismon genommen — 1000 Italiener gefangen

Die verworrenen Zustände in Russland

Wladimir, 15. November. (Korresp.) Die Wälder zwischen Petersburg und Pskow sind heute noch von den Russen besetzt. Die Truppen der Bolschewiki sind hier bei der Einnahme zu sammengefallen. Kerenski sprach die Hoffnung aus, die Bolschewiki zu entfernen und die Macht den demokratischen Organisationen einschließlich der Sozialisten und des Reichstages zu übertragen. Die neue Regierung, die die Bolschewiki zu überwinden sollte, würde es keine Veranlassung geben, Kerenski zu unterstützen. In Ostern nehmen die Bolschewiki eine größere Anspannung an. Auf beiden Seiten werden Pläne verwendet. Heute endet der Kampf in Pskow.

Wladimir, 15. November. „Wladimir“ erzählt aus russischer Quelle, daß sich die Bolschewiki mit den anderen politischen Parteien vereinigt haben, um die Revolution zu unterstützen. Die neue Regierung, die die Bolschewiki zu überwinden sollte, würde es keine Veranlassung geben, Kerenski zu unterstützen. In Ostern nehmen die Bolschewiki eine größere Anspannung an. Auf beiden Seiten werden Pläne verwendet. Heute endet der Kampf in Pskow.

Wladimir, 15. November. Arthur Henderson sagte einem Reporter der „Daily Chronicle“ über die Lage in Russland, daß die Bolschewiki ein Programm mit einem anderen Ziel haben. Er erklärte, daß die Bolschewiki ein Programm mit einem anderen Ziel haben. Er erklärte, daß die Bolschewiki ein Programm mit einem anderen Ziel haben.

Wladimir, 15. Nov. Der Korrespondent von „The Times“ in Saporozha meldet, daß sich ein einziger Engländer und Russen aus Petersburg Saporozha einfanden. Einer der letzteren berichtete, daß Kerenski auch im Laufe des Montags nicht in Petersburg eingetroffen sei. Die allgemeine Meinung ist, daß er sich nicht wieder dorthin kommen werde, er sei nicht mehr vollständig in Petersburg, sondern nur noch einen Gedanken hätte: Frieden!

Wladimir, 14. Nov. Von besonderer Seite gehen uns Nachrichten über Russland zu: Von sozialistischen Kreisen wird in Russland die Verdrängung der Rinsparteiern aufzuheben und eine demokratische Koalitionsregierung zu bilden, eventuell unter Führung der Bolschewiki. Jedoch unter Aufsicht von Sen und Trotski. Andererseits gewinnen Kornilow und Kaledin Pläne mehr Bedeutung. Kaledin, der sich schon von seinen Don und unterer Wolga eine feste Position von einer russischen Zeitung bereits „Kaledin“ genannt — erworben hat, wird als besonders gefährlich für die Revolution bezeichnet.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 16. Nov. 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz

Der Generalstab war am frühen Morgen im flandrischen Kampgebiet, längs der Maas und auf dem östlichen Maasufer geteigert. Französische Abteilungen, die im Morgennebel über die Maas in unsere Positionen eindrangen, wurden im Gegenstoß zurückgeworfen.

Zugüber war die Gefechtsintensität bei allen Armeen gering; am Abend lebte sie bei Dixmude und südlich von St. Quentin auf.

Seit dem 4. November verloren unsere Gegner im Lütticher und durch Abwehrer 24 Flugzeuge. Bischofshofen wurde errang seinen 24. Leutnant Vongarch seinen 23. Aufstieg.

Westlicher Kriegsschauplatz

Wladimir, 15. Nov. Der Korrespondent von „The Times“ in Saporozha meldet, daß sich ein einziger Engländer und Russen aus Petersburg Saporozha einfanden.

Italienische Front

Im Vordringen nordöstlich von Gallio und zu beiden Seiten des Brenna-Tales nahmen unsere Truppen weitere Erfolge. Die Italiener nahmen 1000 Italiener gefangen.

Der Erste Generalquartiermeister

Wladimir, 15. Nov. Der Korrespondent von „The Times“ in Saporozha meldet, daß sich ein einziger Engländer und Russen aus Petersburg Saporozha einfanden.

Die italienische Kammer und die Niederlage

Am 15. Nov. kam es (Schluß) Ministerpräsident Orlando für heute. Es gibt für alle Italiener nur eine einzige Pflicht, den Feind zurückzuführen und ihn zu besiegen. Er schloß seine Rede mit Anführung der Worte des Sieges in seinem Artikel: „Wir sind bereit, alles für den Sieg und die Ehre Italiens dazu zu geben.“

Salanda erklärte: Alle Italiener sind jetzt Waffen-

Salanda erklärte: Alle Italiener sind jetzt Waffenführer vor dem gemeinsamen Feinde. Wir müssen alle die treuen und gehoramen Soldaten der Regierung sein, die uns als Kampfer ansehen wird. Nach einer Rede des ehemaligen Ministers Luzzatti und Franchini, der im Namen der Sozialisten sprach, schloß die Kammer durch Zuruf die von Salanda vorgelegene Tagesordnung an.

Rußlands Geheimverträge mit den Alliierten

Berlin, 16. Nov. Der Text der Geheimverträge Russlands mit den Alliierten befindet sich englischen Militärmedien zufolge in der von den Bolschewiki besetzten Staatsdruckerei. Ingeheim hätten nach am Montag die Bolschewiki der Entente ihre erst angekündigten Bedingungen zur neuen Regierung wieder geschickt und sich zur Abreise aus Petersburg vorbereitet.

Die Kaiser Konferenz besteht

Berlin, 16. Nov. Die verstorbenen Alliierten aus London sind am 15. Nov. in Paris zusammengekommen, die am 16. November stattfindende Sitzung der Kaiserkonferenz in Frankreich auf ungewisse Zeit vertagt wurden.

Reichstag und Krone

Nach dem Abbruch der letzten Konferenz drängt sich ein Rückblick auf ihre treibenden Kräfte auf sowie eine Betrachtung der sich aus ihr ergebenden Folgerungen. Bei diesem Rückblick fällt zunächst die Haltung der National-Liberalen auf, deren Presse und einzelne Abgeordnete auf die Feststellung Wert legen, daß bei der Einlegung des Ministeriums Graf Hertling, von Bamer, Friedberg und Reichert nicht bestritten worden seien, ebensowenig wie bei der Berücksichtigung des bisherigen Reichsanstalters Dr. Michaelis. Soweit es richtig ist, daß bei der Ernennung des Herrn Dr. Michaelis eine vorherige Befragung der Parteien nicht stattgefunden hat und daß er sich keine Mitarbeiter selbstständig aussuchen konnte. Dadurch hat er bezeugt, daß es ihm Ernst war mit der Wahrung der Rechte der Krone. Seine Entlassung dagegen erfolgte nicht auf die Initiative der Krone, sondern ist vielmehr abgelehnt worden. Dem Kanzler Dr. Michaelis wollte die Demokratie beider Lager von vornherein befehligen, aus dem ausdrücklich ausgebrochenen Grunde, daß er ohne die Genehmigung des Reichstages ernannt sei. Die Forderung seiner Entlassung wurde mit der Prüfung verbunden, daß die Sozialdemokratie die Kriegskredite ablehnen und daß fortwährende Kriege und zum sündigen fahrenden Gestalt die Folge sein würde, wenn der Kaiser nicht nachgibt. Dem gleichen Verlangen mußten auch Herr Dr. Helfferich und Herr von Breitenbach weichen. Herr Dr. Helfferich und Graf Hertling zuerst noch zu halten, mußte aber dann doch dem Drängen der Fortschrittspartei und der Sozialdemokratie nachgeben. Die Entlassung der Herren Dr. Michaelis, Helfferich und von Breitenbach ist also nicht aus der Initiative des Kaisers hervorgegangen, sondern durch die Dringlichkeit von etwa zehn Reichstagsabgeordneten. Den Eintritt der Kaiserkrone der Krone Hertling sucht die national-liberale Presse dahin zu umschreiben, daß Graf Hertling von der Krone angeben und vom Reichstag angenommen worden sei. Aus dem Ernennungsrecht des Kaisers ist also ein bloßes Vorschlagsrecht geworden. Noch klarer tritt die Einschränkung der Entlassungsrechte der Krone bei der Ernennung von Bager und Friedberg zutage. Hier ist der Krone nicht einmal ein Vorschlagsrecht eingeräumt worden. Dem Kaiser wurde lediglich die Wahl gelassen, die genannten beiden Herren zu den Posten auf denen sie die interrationale Kommission haben wollte, zu ernennen oder mit einer dauernden Opposition zu rechnen, die auch die Kaiserkrone des Grafen Hertling von vornherein unmöglich machen sollte.

Heber diesen Erfolg herrscht in der Presse der beiden demokratischen Lager große Freude. Man geht jetzt sogar so weit, das gefürchtete Geleß durch Gewöhnlichkeit zu beugen, indem man meint, die Einschränkung der Krone bestehe nun für alle Zeiten zu Recht. Demgegenüber aber muß mit aller Entschiedenheit hervorgehoben werden, daß das verfassungsmäßige Recht des Kaisers, den Reichsanstalters und seine Vertreter aus eigener Entschließung zu entlassen und zu ernennen, weiter besteht. Die jetzige und jede nachfolgende Regierung behält daher die verfassungsmäßige Pflicht, diese Rechte des Kaisers und Königs in allen kommenden Fällen zu wahren. Aber die Wahrung dieser Rechte wird in künftigen Fällen noch erheblich schwieriger sein als bisher.

Freilich man hat, aus welchem Beweggründe zu dieser Einschränkung der Krone die Sozialdemokraten mitgewirkt haben, die sonst Gegner des parlamentarischen Systems sind, so muß das auf die Zukunft zurückzuführen, daß die Sozialdemokratie im vierten Kriegsjahre nicht bei der Stange zu halten wäre, wenn man ihr nicht in innerpolitischen Beziehungen entgegenkäme. Nach allen Kennzeichen der Sozialdemokratie besteht kein Zweifel darüber, daß sie entschlossen war, die Kriegskredite abzulehnen. Daran ist weiter bei den Mehrheitsparteien die Befürchtung entstanden, daß durch die Ablehnung in der Reichstagskammer Streit hervorgehen werden würden, deren Wirksamkeit auf die Minderheitsparteien nicht zurückzuführen wäre. So haben wir es also allen in dem Machtkampf und dem Druck der Sozialdemokratie zu danken, daß Deutschland während der letzten Konferenz von seiner gefährlichsten und ruhmreichen monarchischen Höhe auf die Stufe der westlichen demokratischen herabgesunken ist.

Der Reichstags-Friedensentschließung vom 19. Juli 1917 schreibt der „Sigaro“: „Für uns ist das Wichtigste, daß Deutschland krank ist.“

Alte Promenade 11a Fernruf 5788. Leipzig-Str. 88. Fernruf 1224.

UT

Der Lotte Neumann
in Die Rache des Avenarius
Drama in 5 Akten.

Wohne nie nebenan
Reizendes Lustspiel.

Die große Modenschau an der Werkbundausstellung in Form der interessantesten Film auf dem Gebiet der Mode.
Lucie Kieselmann als Modenkönigin.

In beiden Theatern:
Die neuesten Kriegsberichte.

Walhalla-Theater
3/8 Uhr
Zum 3. Male.
Die Kaiserin.
Operette von Leo Fall.
Kasse 10-1/2 u. 4.-

Glas-Nappa-Wildleder-Handschuhe
Wollene mit u. ohne baumw. Futter.
G. Liebermann, Geislar, 42.

Stadt-Theater
Sonnabend 17. Nov. 1917.
Freitagm. 18. Nov. 1917.
Schillerstraße 3. U. Preis
Vollständig v. U. Preis
Lieber auf der Wartburg.
Sonnabend: 7. u. 10. Uhr.
Tannhäuser.
Sonntag nachmittags:
Es lebe das Leben.
Abends: Die verkaufte Braut.

Wäandtheater
Leipzig
Schaubühnen-Sonnabend:
Umkleide.
Altenburg
Sonnabend: Sonnabend:
Wiener Nacht.
Weimar
Sonnabend: Sonnabend:
Stühlfenster.

Städte-Feuersozietät der Prov. Sachsen.
Denjenigen Sozietätsmitgliedern, welche es bisher noch unterlassen haben, ihre Feuerversicherungen den starken Preis- und Wertsteigerungen der Gegenwart anzupassen, wird dringend empfohlen, nunmehr baldigst angemessene Erhöhungen der Versicherungssummen im Wege einer sogenannten Vorversicherung zu beantragen. Die Gesellschaft das nicht, so werden im Brandfälle der Entscheidung beim Mangel einer Vorversicherung nur die Friedenswerte und bei ungenügender Vorversicherung nur die ungenügend erhöhten Friedenswerte zugrunde gelegt werden. Die Versicherungsnehmer werden dann also einen mehr oder weniger erheblichen Teil des Brandschadens selbst zu tragen haben. (19082)
Anträge nehmen die Versicherungs-Kommission und die Ortsverwaltung Alte Promenade Nr. 28 entgegen.
Halle a. S., den 15. November 1917.
Die Ortsverwaltung.

Wer gibt uns Bettfüchen und Bettzeug,
damit liegt bei Eintritt der kalten Jahreszeit unsern Körper nicht an kalten kalten? Nachdicht erleben an unsere Geliebteste Brüderinnen.
Die Jugendhilfe.
D. Feine.

Saatgutwirtschaft Gobbin,
Insel Rügen,
Berichtsbild der Deutschen Kartoffel-Kultur-Station, gibt folgende (19085)
hervorragende Kartoffel-Menschnüchtungen (Hochzüchten)
welche sich in den letzten Jahren durch besonders hohe Erträge ausgezeichnet haben, ab:
Einbenburg, Varnallee, Dobara, Grafalia, Gloria, Citrus, Laura (Mischer v. Kamef) sowie Greifiger Wohlmann (Schumann), Leis und Gebwin (Schumann), beide für den Besten im Jahre 1917 durch den Reichsausschuss für den Kartoffelbau ausgezeichnet.
— Man verlangt Angebotsliste. —
Einbenburg, Greifiger Wohlmann und Bärnersche Schöne ausverkauft.
Fr. Hodrow.

Deutsche Vaterlands-Partei.
Versammlung
am Sonntag, den 18. November 1917, vormittags 11 1/2 Uhr,
im großen Saale des „Walhalla-Theaters“ in Halle.

- Orchestermusik: Kaisermarsch von Richard Wagner.
- Erförnung der Versammlung durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Rive, Herr Marine-Pfarrer a. D. Wangemann-Leipzig:
„Die kommen wir am schnellsten zum Frieden?“
Herr Tischler Wallmann-Magdeburg:
„Die Deutsche Vaterlands-Partei und die Arbeiter.“
- Orchestermusik: Niederländisches Dankgebet.

Zutritt haben die Mitglieder und Alle, die auf dem Boden der Deutschen Vaterlands-Partei stehen.
Halle, den 14. November 1917.

Deutsche Vaterlands-Partei
Ortsverein Halle.

In der Verlangung darf nicht geraucht werden.
Beitrittserklärungen nimmt entgegen die Geschäftsstelle Hagengasse 2, Erdgesch.

Kauf das gute
Scheffel-Brot
zu haben: in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen in allen Teilen der Stadt.
Dampf-Brotfabrik Halle 1/2
Rödigergasse 12, Fernruf 1011.

Kostümröcke
in schwarz, blau und gemischt. Risierauswahl. Vorteilhaft. Im Kaufhaus
H. Elkan, Leipziger Str. 57.

Zahle
höchste Preise für ausgekämmtes (19084)
Damenhaar.
Zopf-Seibert
Leipzig, Gertr. 33 u. 79 1.

Küchenmöbel
denkbar reichste Auswahl empfiehlt
Höbelfabrik G. Hauptmann
K.L. Ulrichstraße 36 an. b. Außerdem am Lager: ca. 150 Zimmerrichtungen

Bund der Landwirte Provinzialabteilung
Es finden folgende Provinzialversammlungen statt:
Sonnabend, den 17. Nov. 1917, mittags 1 Uhr, im Restaurant St. Nicolaus, Ritzbüchse 1-11 an Oelle.
Sonntag, den 18. Nov. 1917, nachm. 3 Uhr, im Alten Ratskeller an Gericht, 6883
Montag, den 19. Nov. 1917, nachm. 3 Uhr, in der Reichshalle, Sailerstr. 10 an W. Bredere.
Tagesordnung: 1. Eröffnung der Versammlung. — 2. Bericht des Herrn Dr. Kaufhold-Berlin über: „Die deutsche Landwirtschaft im 4. Kriegsjahre.“ — 3. Musikpause.
Alle Bundesmitglieder mit ihren Frauen sowie Freunde unserer Sache als Gäste sind herzlich eingeladen.
Der Vorstand des Bundes der Landwirte
A. R. Dr. Albert-Ringsdorf, Provinzialvorsitzender.

Achtung!
Tuchschuh-Kursus!
findet zum 3. Male
in der Kaiser-Wilhelmshalle, Neue Promenade 8, und im Löwen-Kasino, Theaterplatz 1, statt.
Anleitenden von Hausfrauen, Postleuten usw. aus Leipzig werden bei der Veranstaltung in der Kurus v. Montag, d. 19. bis inkl. Donnerstag, d. 22. Nov. Sonntag von 2-11 Uhr Freitag, 23. Nov. Es können die angefertigten Schuhe besichtigt werden. Auch Abendkurse. Preis des Kursums 5 Mark. Um gütigen Zutritt bitten
Die Leiterin.

Schlesische Morgen-Zeitung in Breslau 2
Zahlenpreis 49
wöchentlich 7 Mark erwerbend, empfiehlt sich zur
Aufnahme von
Inferaten
Die bei der weiten Verbreitung der Zeitung besonders in landwirtschaftlichen Kreisen Mittel u. Niederdeutschland von außerordentlichem Nutzen ist. So bekommt Familienanzeigen, Grundbesitz-An- und Verkäufe und gewöhnliche Kaufangelegenheiten überaus prompt und Günstig und Günstig von Spezialisten und anderen Gelehrten, Bankausweisen, Konzepte und Verträge annehmen, wie an jeder anderen Veröffentlichung.
Die „Schlesische Morgen-Zeitung“ ist das offizielle Organ der Deutschen Partei in der Provinz Schlesien. Rosenaufrufe und Vorkommnisse werden gratis an die Redaktion.
Bei Wiederholungen der Inferate wird Rabatt gewährt.

Familien-Nachrichten
Peter Stephan,
Leutnant d. Res.
Ada Stephan geb. Sommer
Vermählte.
Düsseldorf Halle a. S.

Für die vielen Beweise herzyniglicher Teilnahme bei dem frühen und plötzlichen Hinscheiden unseres einzigen lieben, braven, hoffnungsvollen Sohnes **Karl**, sagen wir unseren innigsten Dank.
Die tiefgebeugten Eltern
Karl Thomas und Frau.
Nietleben b. Halle, den 15. Nov. 1917.

Apollo-Theater.
Gastspiel des Deutschen Türk. Theaters Konstantinopel.
Anfang täglich 1/2 Uhr
In glänz. Ausstattung
(Gesamtwert 100000 Mk.)
Oper in 4 Akten (Kasseler Hofoper)
Musik von Lortzing
1. Akt: Am Bosphorus
2. Akt: Am Bosphorus
3. Akt: Im Salon
4. Akt: Im Salon
Vorstellung 9-11 u. 8-10 Uhr

Tabakpfeife
ausbest. aus
Ernst Karas
4 Leipzigstr. 4

Schürzen.
schön und preiswert
alle Modarten
in Schwarz, weiß u. blau
Kauf-H. Elkan
Hagengasse 2
H. Elkan
Hagengasse 2

Pfotenräger
von 1-11
Sehr große Auswahl
H. Schöne Neblstr. 11

Johannes Grün
Leutnant und Adjutant
in einem Fussartillerie-Bataillon
Inhaber des Eis. Kreuzes II. und I. Klasse
in den Kämpfen im Westen am 31. Oktober
am ersten Tage nach Beendigung seiner
Urlaubs, im 30. Lebensjahre den Heldentod
erlitten hat.
Im Felde, Halle a. S., Zielgenie, 1917.
In tiefster Trauer im Namen der Hinterbliebenen
Ludwig Grün und Frau
Emilie geb. Kleeberg
Zur Zeit in Winkel i. Rheingau

Militär-Anwärter-Verein.
Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb
am 14. d. Mts. unser lieber Kamerad, des
Gerichtsvollzuehrer Herr
Bruno Hennicke.
Sein Andenken werden wir stets in Ehrer
halten.
Beerdigung Sonnabend, den 17. d. Mts., Nach-
mittags 3 Uhr, von der Kapelle des Gertruden-
friedhofes aus.
Beteiligung aller Kameraden ist Ehrensache.
5947
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.
Heute nachmittags 2 Uhr entsehlie nach
schweren Krankheitslager meine treuzugewandte
Wirtschaftlerin
Fraul. Emma Illinger
im 65. Lebensjahre an den Folgen eines
Schlaganfalls. In der langen Zeit von fast
40 Jahren habe ich unzählige Beweise eurer
Hingabe, unermüdlicher Tätigkeit und Treue
von ihr erhalten, sodaß meine Dankbarkeit
weit über das Grab hinausreicht und ich für
immer ein ehrenwertes Andenken be-
wahren werde.
Neuehausen, den 14. November 1917.
Ferdinand Bötcher, Anwalt.
Im Namen der Hinterbliebenen
Marie Illinger, als Schwägerin.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den
17. November, nachmittags 3 Uhr von Trauer-
haus aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute nachmittags 2 Uhr entsehlie nach
schweren Krankheitslager meine treuzugewandte
Wirtschaftlerin
Fraul. Emma Illinger
im 65. Lebensjahre an den Folgen eines
Schlaganfalls. In der langen Zeit von fast
40 Jahren habe ich unzählige Beweise eurer
Hingabe, unermüdlicher Tätigkeit und Treue
von ihr erhalten, sodaß meine Dankbarkeit
weit über das Grab hinausreicht und ich für
immer ein ehrenwertes Andenken be-
wahren werde.
Neuehausen, den 14. November 1917.
Ferdinand Bötcher, Anwalt.
Im Namen der Hinterbliebenen
Marie Illinger, als Schwägerin.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den
17. November, nachmittags 3 Uhr von Trauer-
haus aus statt.

